

Kurzvermerk: Arbeitsgruppe Kindertagesbetreuung am 12.06.2019 in Silberstedt

Einführung und Begrüßung

Die Sitzung wird eröffnet durch Herrn Scheepmaker. Dieser geht zunächst auf einige Hintergründe und die Zielsetzung der heutigen Sitzung ein:

- Das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge dient als Vorbereitung für die städtebauliche Gesamtmaßnahme (Silberstedt ist in das Städtebauförderprogramm „Kleine Städte und Gemeinden – Überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ aufgenommen worden), in dem es Handlungsbedarfe und -perspektiven (für die nächsten 10-15 Jahre) für eine zukunftsfähige Daseinsvorsorgeinfrastruktur im Zentralort Silberstedt aufzeigt.
- Auch wenn die Mittel der Förderung in erster Linie nur durch die Gemeinde Silberstedt genutzt werden können, dient es der gesamten Region:
 1. Starke Infrastrukturen sichern die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region.
 2. Das Konzept kann auch durch die übrigen Gemeinden zur Akquisition von Fördermitteln genutzt werden.
- Ziel der Sitzung ist die Reflexion der bestehenden Herausforderungen sowie die Diskussion der Handlungsansätze im Themenfeld Kindertagesbetreuung.

weitere Informationen siehe PPP in Anlage 1 (insbesondere zum Ablauf des Projektes)

Vorstellung der Ausgangslage und erste Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Frau Reiß stellt zunächst in einigen Folien die aktualisierte Bevölkerungsprognose vor. Im Bereich der Kindertagesbetreuung wird davon ausgegangen, dass der „Nachfrage-Peak“ bereits in den kommenden Jahren erreicht sein könnte und der Bedarf an Krippenplätzen (U3) und Plätzen im Elementarbereich (Ü3) bis zum Jahr 2030 vergleichsweise deutlich absinken könnte. In der aktuellen Lage jedoch sind die Kapazitäten in der Region und im Umland erschöpft, weshalb Kitaerweiterungen und Neubauten geplant sind. Die Betreuungszeit in der Gemeinde Treia wird ab Sommer 2019 bis 16 Uhr erweitert. Abschließend werden die ersten Ergebnisse/vertiefende Handlungsansätze aus der Zukunftswerkstatt vorgestellt.

weitere Informationen siehe PPP in Anlage 1 (insbesondere zu Betrachtungen einzelner Infrastrukturen)

Reflexion der Herausforderungen

Bestehende Herausforderung	Anmerkung
<i>KiTa's an Kapazitätsgrenze/aktueller Stand</i>	<p><i>KiTa Jübek:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• U3: kein Platz/nur noch Warteliste• Ü3: 10 Plätze zu wenig• nächstes Jahr 30 Abgänge in die Schule• Idee der Erweiterung ggf. mit Tiny-Häusern <p><i>KiTa Bollingstedt:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Neubau geplant, sollte Bedarfe abdecken (Stand Juni 19)• ab Sommer 2019 Naturgruppe

	<p><i>KiTa Hollingstedt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • deckt auch Bedarf von umliegenden Gemeinden ab (Kapazität ausreichend) • Ausbaureserve wäre vorhanden <p><i>KiTa Treia:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Neubau bald fertiggestellt, solange provisorische Lösung • ab Sommer 2019 zwei weitere Gruppen <p><i>KiTa Ellingstedt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1,5 Gruppen + Tagespflege ausreichend für die Gemeinde <p><i>KiTa Silberstedt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • U3: Bedarf ist höher • Ü3: Kapazität passt <p>Allgemeine Anmerkung: Tagesmütter dienen häufig zur Überbrückung</p>
<i>Flexible Betreuungszeiten</i>	<ul style="list-style-type: none"> • bereits viele Umfragen durchgeführt → Flexibilität vs. Kosten (bei höheren Mehrkosten würde das Angebot nicht genutzt werden) • häufig nur einzelne Kinder betroffen • Treia: ab Sommer 2019 bis 16 Uhr geöffnet
<i>Wunsch und Wahlrecht der Eltern</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Heute schon im Amt der Fall • Ab Sommer 2020 Kita-Reform

Diskussion Handlungsansätze/Vertiefungsthemen

Handlungsansätze/ Vertiefungsthemen	Anregungen und kritische Hinweise	Handlungsempfehlungen (weitere Schritte u. Prüffragen)
<i>Grundsätzliches</i>	<ul style="list-style-type: none"> • KiTa-Niveau sehr hoch • Regelgruppe in Kommune: 22 Kinder; Evangelischer Träger: 20 Kinder • Konkurrenzen innerhalb der KiTas/Gemeinden reduzieren 	
<i>Zentrales Krippenhaus</i>	<ul style="list-style-type: none"> • KiTa als „Aushängeschild“ einer Gemeinde • Kindeswohl muss im Vordergrund stehen → zusätzliche Eingewöhnungsphase • Wegfall des flexiblen Wechsels innerhalb des Hauses (U3- und Ü3-Gruppen) • viele Gemeinden haben bereits gehandelt (Neubau umgesetzt/in Planung) • Schwierigkeit bei Kosten (Aufteilung unter den Gemeinden) • Vereinbarkeit mit Arbeitsplatz und Geschwistern (evtl. an anderem Standort) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungswerte aus anderen Krippenhäusern? • „Wandergruppen“ können kurzzeitig Bedarfe abfangen → Personal notwendig • ab August 2020 (Kita-Reform)

<p><i>„Schwerpunkt KiTa“Vernetzung</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • bislang kein Austausch in kommunalen Kindergärten über Zusammenarbeit, nur fachlicher überregionaler Austausch • gute Vernetzung in Evangelischen KiTas 	
<p><i>Interkommunale Abstimmung der Betreuungszeiten</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf bis 15 Uhr, darüber hinaus nur sehr vereinzelt • entsprechende Fachkräfte wären notwendig • Verlängerung der Betreuungszeiten erst ab 5 Kindern möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzlicher Austausch wünschenswert
<p><i>Nachnutzung der Gebäude</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • KiTa möglichst flexibel bauen • Hollingstedt kann Räume flexibel nutzen (für U3 oder Ü3-Gruppen) • Gebäude müssen auch mit Leben gefüllt werden • Gemeinschaftsräume/Treffpunkte (z.B. in Jübek) ggf. auch als Übergang für Gruppen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Themen langfristig auf der Agenda haben
<p><i>Gemeinschaftsräume</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit anderen Institutionen z.B. in Bezug auf Mensa • Bollingstedt baut Gemeinschaftshaus • Jübek fehlt ein Gemeinschaftshaus • Treia nutzt Räume neben dem Jugendzentrum (Notgruppe) • Hollingstedt versorgt sich selbst (eigene Köchin) 	

Vereinbarung zum weiteren Vorgehen

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Präsentation und Protokoll zur Durchsicht übersandt. Anregungen und Hinweise sollen gerne an die Amtsverwaltung übermittelt werden (diese leitet die Hinweise gebündelt an die Gutachter weiter) – bei Bedarf können sich die Teilnehmenden auch direkt an die Gutachter wenden.

Ergebnisse der Diskussion

Bestehende Herausforderungen

Aktuell: KiTa's an Kapazitätsgrenze

Bestehende Herausforderungen

KiTa Jübeck
ÜS: kein Platz/
Warteliste
ÜS: 10 Plätze zu wenig
nächstes Jahr
30 Abgänge in die
Schule

KiTa Bollingstedt
> Neubau deckt
alles ab (Stand Jun. 19)

KiTa Treia:
Neubau startet Sommer
ab Sommer 2021: weitere Grup.

KiTa Ellingstedt:
15 Gruppe ausreichend

KiTa Silberstedt
ÜS: Bedarf ist höher
ÜS: Kapazität passt

solange
provisorische
Lösung

Kapazität
ausreichend

Tagesmütter:
Kinder häufig nur zur
Überbrückung

Flexible Betreuungszeiten

Treia ab
Sommer bis
16 Uhr

Viele Anfragen:
"mehr Flexibilität" ↓

häufig nur
vereinzelte Kinder

Flexibilität vs.
Kosten

**(Wunsch und Wahl-
recht der Eltern)**

Z.T. heute
schon der Fall

**Nachfrage-Peak
unklar**

**Langfristiger Rück-
gang der Kinder**

Handlungsansätze/Vertiefungsthemen

Zentrales Krippenhaus

KiTa als Aushängeschild

Anregungen und kritische Hinweise

KiTa-Niveau Sehr hoch

Handlungsempfehlungen
(weitere Schritte u. Prüffragen)

Schwierig in der Umsetzung z.B. *Übergang von Altersgruppen

Kindeswohl muss im Vordergrund stehen

Wie sehen Erfahrungen bei anderen Gemeinden aus?

flexibler Wechsel zwischen Altersgruppen

Zusätzl. Eingewöhnung für Eltern

Wandergruppe (kurzfristig auch Kapazität) Personal notwendig

Viele Gemeinden haben bereits gehandelt → Anbau in Jübek

ggf. als Tiny-House

ab August 2020 → Krippenplätze über Tagesmütter

bislang kein Austausch über Zusammenarbeit

nur fachlicher Austausch (aber überregional)

„Schwerpunkt KiTa“

Interkommunale Abstimmung der Betreuungszeiten

Bedarf bis 15h

→ darüber hinaus nur sehr vereinzelt

entsprechende Fachkräfte notwendig

grundätzlicher Austausch wünschenswert

Nachnutzung der Gebäude

KiTa möglichst flexibel bauen

mit Leben füllen

Gemeinschaftsräume / Treffpunkt z.B. Jübek

ggf. auch als Übergang für Gruppen nutzen

Gemeinschaftsräume

Abstimmung mit anderen Institutionen z.B. in Bezug auf Kita

langfristig z.B. in Silberstedt

Themen langfr. auf der Agenda haben